

# Inhalt

<i>Problemstellung</i> . . . . .	1
<i>Wissenschaftstheoretische Vorbemerkungen</i> . . . . .	14
1. Modelldenken und Theoriebildung . . . . .	14
2. Modelldenken und Typenbildung . . . . .	27
<i>Die formale Rationalität</i> . . . . .	42
1. Anwendungsformen des Rationalprinzips . . . . .	42
2. Rationalprinzip und Entscheidungssituation . . . . .	45
3. Die Implikationen des Rationalprinzips . . . . .	47
a) Die Notwendigkeit von Begriffsanalysen . . . . .	47
b) Das Modell rationalen Handelns . . . . .	49
c) Das Problem der Handlungsmaxime . . . . .	50
d) Handlungsziele und Mitteleinsatz . . . . .	52
e) Das Informationsproblem . . . . .	55
f) Die Bestimmung der Handlungseinheit und das Verhältnis der individuellen Zielsysteme . . . . .	58
4. Formale und inhaltlich bestimmte Rationalität . . . . .	60
<i>Die wirtschaftliche Rationalität</i> . . . . .	65
1. Naturrechtsdenken und nachreformatorische Staats- und Gesell- schaftsinterpretation als Voraussetzungen klassischen ökonomi- schen Systemdenkens . . . . .	65
2. Der handelnde Mensch in der ökonomischen Klassik . . . . .	75
a) Das Zusammenspiel von Selbstinteresse und Sympathiegefühl nach Adam Smith . . . . .	75
b) Die methodische Figur des Wirtschaftsmenschen bei David Ricardo . . . . .	82
c) John Stuart Mill: Wirtschaftliche Rationalität als Abstraktion der Wirtschaftswissenschaft . . . . .	87

3. Die hedonistisch-utilitaristische Interpretation des Wirtschaftsmenschen . . . . .	92
a) Das Lust-Unlust-Prinzip und die subjektivistische Werttheorie . . . . .	92
b) Entpsychologisierung als „Entmenschlichung“ der Wirtschaftswissenschaft . . . . .	102
4. Der Wirtschaftsmensch als soziales Wesen . . . . .	120
a) Die Interpretation von Volkswirtschaft und Wirtschaftsmensch nach „historischer Methode“ . . . . .	120
b) Der amerikanische Institutionalismus . . . . .	132
<i>Die soziale Rationalität</i> . . . . .	146
1. Mensch und Gesellschaft . . . . .	146
2. Das Menschenbild bei Karl Marx: Die Rationalität des entfremdeten Menschen der kapitalistischen Wirtschaftsgesellschaft. . . . .	161
a) Mensch, Natur und Geschichte . . . . .	161
b) Der entfremdete Mensch und der Begriff der Charaktermaske . . . . .	168
3. Der handelnde Mensch und seine Rationalität in der „verstehenden“ Soziologie Max Webers . . . . .	181
a) Die „Wertbeziehung“ als Voraussetzung sozialwissenschaftlicher Erkenntnis . . . . .	181
b) der Idealtypus des rationalen Handelns . . . . .	189
c) Die Rationalisierungsthese – Das Verhältnis von Rationalität und menschlicher Freiheit . . . . .	196
4. Vilfredo Paretos Typen des Handelns . . . . .	211
a) Die logisch-erfahrungsmäßige Methode . . . . .	211
b) Die logischen und nicht-logischen Handlungen . . . . .	217
c) Die Residuen und Derivationen . . . . .	222
5. Von Durkheim bis Dahrendorf – Der Mensch als Rollenträger . . . . .	226
a) Persönlichkeit und Kollektivbewußtsein – Mensch und Gesellschaft bei Emile Durkheim . . . . .	226
b) Der Mensch im „sozialen System“ der strukturell-funktionalen Theorie Talcott Parsons' . . . . .	239
c) Ralf Dahrendorf – Die Konzeption des homo sociologicus . . . . .	251
<i>Zur Integration von homo oeconomicus und homo sociologicus</i> . . . . .	271
<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	282